Zukunft für den ländlichen Raum

Was kann / was soll die Politik in Sachsen jetzt dafür leisten?

Mittwoch, 30. Oktober 2019 in Augustusburg

Mittwoch, 30. Oktober 2019,
18 – 20 Uhr, 09573 Augustusburg,
Stadthaus, Schlossstraße 1

Während große Städte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten gerade junge Menschen anziehen, wird der ländliche Raum für sie scheinbar immer unattraktiver. Defizite sind geringe Berufschancen, ein fehlendes Angebot an Freizeitaktivitäten und kaum schnelles Internet.

Ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und auf eine medizinische Versorgung sowie einen stabilen Einzelhandel in ihrer Gemeinde angewiesen sind, stellen Versorgungslücken beim ÖPNV oder im Gesundheitswesen vor Probleme. Doch der ländliche Raum bietet auch Potential. Dazu gehören günstiges Wohnen, bezahlbare Grundstücke, bessere Erholungsmöglichkeiten, ein engeres Miteinander, weniger Stress und mehr Freiräume.

Wie können diese Potentiale also genutzt werden? Welche Besonderheiten muss die Politik beachten bei der Entwicklung der ländlichen und der städtischen Räume, ohne beide gegeneinander auszuspielen? Gibt es Demokratiedefizite, die sich aus einem „abgehängt fühlen“ ergeben? Was wurde versprochen – was gehalten? Chancen und Risiken einer Konzentration von Fördermitteln auf den ländlichen Raum?
Diese und Ihre Fragen möchten wir an diesem Abend diskutieren.

Der Eintritt ist frei

Zukunft für den ländlichen Raum

Was kann / was soll die Politik in Sachsen jetzt dafür leisten?

Podiumsgespräch

Dirk Neubauer
Bürgermeister der Stadt Augustusburg,
Autor des Buches „Das Problem sind wir“.

Jörg Röglin
Oberbürgermeister der Stadt Wurzen

Andreas Debski
Landeskorrespondent der Leipziger Volkszeitung

Dr. Felix Rösel
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, ifo Institut, Dresden

Moderation
Holger Tschense
ehemaliger Bürgermeister von Leipzig

Begrüßung
Matthias Eisel
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen